

Halleische Zeitung

Interessanter Inhalt für die halbjährliche Zeit...

Abonnements-Preis pro Quartal 3 Mark...

vorm. im G. Schwesfke'schen Verlags. (Halleischer Courier.)

N 70. Verlag der Actien-Gesellschaft Halleische Zeitung. Halle, Dienstag, 21. März. Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. O. Gerlach. 1885.

Politischer Tagesbericht. Deutsches Reich.

Der in Einnahme und Ausgabe auf 611,930,672 M (und zwar an fortwährenden Ausgaben auf 554,195,673 M) und an einmaligen Ausgaben auf 57,734,999 M festgestellte Reichshaushaltsetat für 1886/86 ist zugleich mit dem Gehalt, betreffend die Aufnahme einer Anleihe für Zwecke der Verwaltung des Reichs...

Die zweite Lesung der Polzollvorlage hat im allgemeinen nicht alle Erwartungen erfüllt, die an dieselbe geknüpft worden waren; ebenso wenig aber kann von einem Misserfolge die Rede sein...

Nach einer Bekanntmachung des Polizeipräsidenten von Berlin dürfen in dem Bezirk der Barbier- und Friseur-Zunngung zu Berlin diejenigen Arbeitgeber, welche ein in dieser Zunngung vertriebenes Gewerbe betreiben und selbst zur Aufnahme in die Zunngung fähig sein werden, gleichwohl aber der Zunngung nicht angehören, vom 1. Juli 1885 ab Lehrlinge nicht mehr annehmen...

Der Provinzial-Landtag von Ostpreußen hat die Errichtung einer Generalkammer in Ostpreußen angenommen und hierzu vom 1. April 1886 den Betrag von 5000 M bewilligt.

Das wenig günstige Ergebnis der Waffschieds-Debatte, das zu nur 14 erzielten Stimmen geführt hat, für nur 3 befehlenden. Bei der hierauf folgenden Abstimmung sind die Militär-Angehörigen kommen nicht, wie sie in Deutschland gewöhnlich der Fall ist, als eine geschlossene Masse mit 42 gegen 52, in der zweiten mit 114 gegen 93 Stimmen abgelehnt, das sind Zahlen, die einen vollständigen Erfolg in der Hinsicht zu stellen scheinen. Größer war die Mehrheit, mit welcher die zweite Kammer den vorgeschlagenen Polzoll abgelehnt hat. Hier hat ohne Zweifel die auch in Schweden sehr schwer ins Gewicht fallende Rücksicht auf das Fremdeninteresse mitgewirkt, welches bei gewissen Breitenkonjunktur auf den Polzoll angewiesen ist, der ja auch in unseren westlichen Provinzen eine ähnliche Rolle spielt.

Das Reichsgericht gegen das Selmer'sche Ministerium in Norwegen hat (laut „Dagbladet“) 159,835 Kronen gestiftet, wovon jedoch 21,125 Kronen durch die Geldstrafen gedeckt sind. Zur Bezahlung dieser Strafen und der Ausgaben der Angeklagten an ihre Advokaten u. s. w. wurden von der conservativen Partei gegen 100,000 Kronen gesammelt. Ingesamt sind also gegen 240,000 Kronen verausgabt worden.

Bermittelte Nachrichten.

Berlin, den 22. März. Auf dem Geburtstagstische des Kaisers nimmt das Gesicht der Kaiserin, eine Uhr und Kanbeler, von hervorragendem Kunstwert den ersten Platz ein. Diese Gegenstände, im Späteren nachher entstanden, sind in matten Bronze mit farbigen Steinchen und schilddrüsen-artiger Unterlage von sehr vornehmer Wirkung und geben ein erfreuliches Bild von dem Aufschwung unseres Kunstgewerbes. Die Lieferung ist von der Berliner Firma L. C. Busch, der Entwurf und die Ausführung von Paul Sch. u. Co. in Stuttgart. Unter den Geschenken für den Kaiser befindet sich, wie alljährlich, auch eine Blumen-gabe vom Verein der Künstlerinnen. Das diesjährige Geschenk besteht in einem großen graubraun gefärbten Korbe, gefüllt mit abstrahierten rosa Hoazinchen. Um den hohen Henkel ist eine elfenbeinfarbene Schleife geknüpft, welche von Frau Marie von Olfers mit reisenden Genien in Gestalt von Schmetterlingen bemalt ist; ein Schwarm von leichtschwingenden Faltern schwebt gleichsam über einem Blumenbeet. Das eine Ende der Schleife trägt als Widmung Verse von Hedwig von Olfers: Haltet zu des Trones Seiten, Kleiner Liebe leidet's keinen, Mühsale lobter Zahl und Gleichem, Wilt zu finden zu berufen, Wirt Dich nur ein Sonnenbild, Das ist Wand und Blumen Glüd.

Die Berliner Universität beging den Geburtstag des Kaisers wie üblich durch einen festlichen Aktus in der reichgeschmückten Aula. Es wohnten demselben Unterrichtsminister, Vicar, die Geheimräthe Greiff, Schöne, Binold, das neugebildete Professoren-Kollegium und ein zahlreiches Publikum bei. Eingeleitet wurde der Aktus durch die Abingung des National-Hymnus, worauf Prof. Dr. Curtius die Festrede hielt. Zur Rechten seiner Rede hatte der berühmte Gelehrte den

Einfluss des „Rechten“ auf die kulturelle und politische Entwicklung im künftigen Altertum gewandt. Der „Rechte“ bildete gemüthlich das Band, welches die Gemeinamkeiten alljährlich. Wie die politischen Verhältnisse alljährlich auf den regelmäßigen Sitzungen, so bildet sich in dem Seltenen durch den unermüdeten Redner, die politische Gemeinamkeit zur höchsten Blüte. Der Redner lenkte dann hinüber auf die Gegenwart, für deren staatliche Institutionen gleichfalls der „Rechte“ des künftigen Altertums von höchster Bedeutung gewesen, und hob hervor, wie alle Welt den Kaiser Wilhelm den „Rechten“ der Liebe und Treue widmet, dem großen Monarchen, dessen Verehrung und Ansehen auf dem ganzen Erdrund noch immer wachse und sich vermehre, dem Selbsterleber, den Gott behüte, beschütze und erhalte möge. Das „Salvum fac regem, Domine“ lasen den festlichen Vers.

Der Fürstliche Augenarzt, Herr Dr. Karl Theodor in Bayern, welcher gegenwärtig im Dienste der leidenden Menschheit seine Kunst ausübt, hat, wie die „Meraner Bzg.“ schreibt, im städtischen Krankenhaus daselbst sich jetzt sechs Staa-Operationen und drei Pupillen-Erweiterungen mit glänzendem Erfolge ausgeführt. Ferner wurden zwei kleinere Augen-Operationen vorgenommen; täglich erscheint zu der in Villa Aders stattfindenden Ordination eine so große Anzahl von Patienten, daß die Ordinationsstunde regelmäßig auf drei Stunden ausgedehnt wird.

Der Kronprinz von Schweden genest sich in Begleitung des schwedischen Gesandten, Generalleutnants Baron von Bildt, am Mittwoch, den 25. März, Morgens 8 1/2 Uhr, mit dem Courierzuge der Stettiner Bahn nach Trepow a. d. Rega zu begeben, um, einer Einladung des Offizierskorps des Reumattischen Dragoner-Regiments Nr. 3 entsprechend, das Regiment, dessen Chef der Kronprinz seit vorigem Herbst ist, zu besichtigen. Der Aufenthalt in Trepow ist auf die Zeit von 3 Uhr Nachmittags bis 7 1/2 Uhr Abends festgesetzt. Um diese Zeit soll die Rückkehr mittelst Extrazuges nach Berlin angetreten werden, wo die Ankunft 1 Uhr Nachts erfolgt.

Halle, den 23. März.

(Der Abdruck unserer Lokal-Nachrichten ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.)

Am Sonnabend beging Vormittags das Realgymnasium der Franziskaner Stiftungen einen Festaktus zur Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers im großen Versammlungs-Saal der Stiftungen. Nach gemeinsamen Gesang und nachdem die Worte aus dem Psalm 10 und 21 verlesen waren, hielt Herr Dr. Mahrenhöf die Festrede, in welcher er einen geschichtlichen Ueberblick über die Wiederherstellung des Deutschen Reichs gab. Darauf stimmte der Schillerchor unter Leitung des Herrn Gesanglehrer Zehler den 91. Psalm, comp. von Richter, an. Es folgte nun die Entlassung der 12 Abiturienten der Anstalt durch den Inspektor, welcher zugleich einem derselben, Julius Braun, das 1863 von der Stadt gestiftete Frauen-Stipendium verlieh.

Zur Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers fand am Sonnabend Abend ein Fassenfest in der Regimentskafel statt, der die Hauptstrafen der Stadt wohnten, auf dem Martplatz einen Schützen ergriff, meistens die Musikpappe, vor einem zahlreichem vorzüglichem Publikum mehrere patriotische Reden vortrug. Wie schon erwähnt, vereinigte sich die Mannschaften des einen Bataillons in dem mitgetheilten, entsprechend decorirten Lokale zu einem solennen Ballbesuche, bei dem es an Unterhaltungssstoff nicht fehlte. Die Herren aktiven wie inaktiven Offiziere bekehrten mit ihrer Gegenwart die verschiedenen Festlichkeiten. Im Restaurant „Paradies“ vereinigte ein Festessen, wie alle Jahre, so auch diesmal die zahlreichen Stammgäste. Herr Oberlehrer Schender brachte bei dieser Gelegenheit den sinnigen Toast auf Sr. Majestät den Kaiser aus, in demselben treffend die Colonialpolitik, als ein weiteres grünendes Reich in dem Ruhmesstrahl uneres alvorennten Kaisers, charakterisirend. Der Halleische Beamten-Verein beging die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers in seinem Vereinslokale „Hotel garni zur Tulpe“ in echt patriotischer Weise. Gesang, Rede und sonstige Unterhaltung wechselten mit einander ab und hielt die Mitglieder nebst deren Angehörigen längere Zeit gesellig vereinigt. In der Kaiser-Wilhelms-Halle“ hielten die Brauer der W. Rauchpflöden Bierbrauerei in Gemeinschaft mit dem hiesigen Wagners-Club eine recht gemüthlich verlaufene Festlichkeit aus Anlaß des hohen Geburtstages ab.

Eine von dem Trommler- und Weiser-Corps sowie der Musikpappe des hiesigen Regiments gestern in aller Frühe ausgeführte Revue erweckte die Bewohner der Stadt aus dem Schlafe. — Sämmtliche öffentliche und die meisten Privatgebäude, so vornehmlich der Altan des Rathhauses, hatten Flaggen- und sonstigen Schmuck angelegt. In den Straßen bewegte sich seit dem frühen Morgen eine große Menschenmenge, die Stunden erwartend, in welcher die Feier auf dem Martplatz vor sich gehen sollte. Nach dem Vormittagsgottesdienste fand auf dem Martplatz die Parade der beiden hiesigen Bataillone in der üblichen Weise statt, welcher zahllose Zuschauer beiwohnten, die auch in das vom Obersten auf Sr. Majestät ausgebrachte Hoch begeistert einstimmten.

Am 22. März fand auf dem Befehle der deutschen Schulen in den Franziskaner Stiftungen eine Feier des Geburtstages uneres Kaisers statt, an welcher die Lehrerkollegen und die oberen Klassen der Knaben- und Mädchen-Bürgerschule und der Freischulen theilnahmen. Der die Feier leitende Herr Inspektor

führte dabei aus, daß wir die Pflichten, welche uns da 4. Gebot gegen die Eltern auferlegt, in gemüthlicher Weise auch gegen den Kaiser zu erfüllen haben. Die einzig wahre Gesinnung, aus welcher die Erfüllung dieser Pflichten hervorerge, sei die Furcht und Liebe zu Gott. Wer in Furcht und Liebe zu Gott danach strebt, die Gebote Gottes zu halten, der werde auch der Wahrung des Apostels Folge leisten: Jedermann sei unterthan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat und werde theilhaben an dem Segen, den das 4. Gebot verheißt.

Die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde von Seiten der Universität in allergeringster Weise begangen. In feierlichem Zuge, welchem zwei Bataillone vorausgingen, begaben sich die Behörden und Dozenten der Universität unter den Klängen des Pöphchenmarches von Meyerbeer nach der Aula, in welcher sich bereits die Spitzen der Königlichen und Städtischen Behörden versammelt hatten. Die Festrede wurde von Herrn Geheimen Regierungsrath Professor Dr. Keil in lateinischer Sprache gehalten über das Verhältnis der Universitäten zum Staat und die denselben aus öffentlichen Mitteln zu gewährenden Unterstützung. An dieselbe schloß sich die Krönung der im vorigen Jahre gestellten Preisaufgaben. Es waren gestellt 1 theologische, 2 juristische, 1 medizinische, 1 philosophische, 1 philologische und 1 mathematische. Bearbeitet waren nicht die juristische und die medizinische, alle übrigen einmal. Es waren nur die philosophische und die philologische Arbeit der Krönung und des vollen Preises für werth erachtet und ergab sich als Verfasser der ersten stud. theol. Paul Michaelis-Liebeskind in Anhalt, und der letzteren stud. phil. Adolf Brand-Wittenberge. Zum Schluß verhandelte der Redner die gestellten neuen Preisaufgaben und zwar 2 historische, 2 juristische, 2 medizinische, 1 mathematische, 1 philologische und 1 philosophische. Nach Beendigung der Feier verließ der Festzug unter den Klängen des Pöphchenmarches von Mendelssohn die Aula.

Bei dem von den aktiven, zur Disposition gestellten und verabschiedeten Offizieren, sowie den Civilmitgliedern des hiesigen Offizierscafes in „Stadt Hamburg“ veranstalteten Festessen zur Feier des Geburtstages des obersten Kriegsherrn, hielt Sr. Excellenz, der General-Lieutenant v. D. von Selchow folgende mit einem begeisterten aufgenommenen „Hoch“ schließende Rede:

Meine Herren! Wenn wir am heutigen Festtage des verstorbenen Jahres gedenken, haben wir doch vor Allen Gott uners Dank vorzubringen, der uns einen tüchtigen hochverehrten Kaiser, trotz seines hohen Alters, in so wunderbarer Muthigkeit und Frische erhalten hat. Demnachst aber auch uneren Kaiser selbst, der als der Erste im Rabe der Fürsten und Völder den ersten Schritt in die Geschichte der Freiheit gethan hat. Als tüchtiger Streiter hat er uns in die Freiheit geführt, die wir sieben Jahre, und jetzt — in landesväterlicher Fürsorge für das Wohl seiner Armen, Vorkrieglichen, Altersschwachen und Siedeln bemüht. Wenn wir auch bisweilen mit wenig Bedauern dem Gange der Verhandlungen in Reichstagen folgen — wie wohlthuend und erhebtend fällt da in ein Kaiser's Wort, wie es die bekannte Kaiser's. Botschaft vom Novbr. 84 ist und wie ernt der Kaiser es damit nimmt, beweist auch sein Rath zu Neujahr die ihm. Wohlwollen von Berlin. Nun da kann es doch nicht anders sein, daß das ganze deutsche Volk in den weiten Grenzen uneres Vaterlandes aus tiefem Herzen einem Kaiser den Tribut der Verehrung, Liebe und Dankbarkeit darbringt. Das beweist sich nicht bloß am heutigen Tage, sondern bei vielen Gelegenheiten, wenn wir uns nur eines anschauen; wenn man die „Mittagsstunde des Kaisers“ in Berlin wohnt, sieht man immer zahlstrecke Gruppen vor ihm, die ihren Kaiser sehen wollen, und wenn derselbe am Fenster erscheint oder zur Aussicht in die Thür tritt, dann hängt die Suite in die Höhe und begrüßt laut und mit dem Herzen.

Wenn wir uns des Alles am heutigen Tage vergegenwärtigen, dann wird es warm in dem Herzen und der aufrichtige Dank regt und laut: „Das es Gott gefallen möge, uneren theuren Kaiser auch ferner einen gesunden, ungetriebenen Lebensabend zu verleihen. Das er, eines Reichthums, möge der Mund befehlen, und zu erben es die Gläser und erben ein: Unser Allergrößter Herr und Kaiser Wilhelm hoch, hoch, hoch!

Von den übrigen Festessen erwähnen wir noch besonders das von den hiesigen Juristen im kleinen Saale des „Kronprinz“ veranstaltete, bei dem Herr Landgerichts-Präsident Werner den Toast auf Sr. Majestät ausbrachte.

Bei dem von der Schützengesellschaft veranstalteten Festessen hielt der jetzige Hauptmann, Herr Comandant'sche Dehne, folgende Rede auf Sr. Majestät: Meine Herren! Auch in diesem Jahre sind wir gekommen, um ein Fest zu feiern, welches zum ersten Mal dem deutschen Reiches geboren wird, ein Fest, zu welchem uns Alle nur die aufrichtigste Liebe, Verehrung und Dankbarkeit hinführen kann. Wir feiern den Geburtstag uneres Kaisers und Königs, eines Herrschers, zu welchem die europäischen Fürsten nur mit Bewunderung und Verehrung emporgelangen können, denn er ist ein Kaiser, wie eine zweite Nation als die deutsche nicht ist.

Es sind erst über 500 Jahre her, daß wir der Leitung der Hohenzollern gefolgt sind und glaube, daß wir wohl keinen Grund haben, dies zu bedauern. Denn die Führung war eine sichere, die Führung war eine solche, welche Deutschland zu dem gemacht hat, was sie heute ist und wir können die feste Überzeugung haben, daß in langer ein Volkswort auf dem deutschen Throne für wir unterlegt der deutschen Zukunft entgegenfehlen können.



Zu Hochzeits- und Festgeschenken

empfehlen in größter Auswahl billigt: **Ölgemälde** in Goldbarotrahen von 10 *A* an, **Oeldruckbilder**, fein gerahmt, von 4 *A* an, **Kupfer- u. Stahlstiche** in Rahmen von 5 *A* an, **Photograph. Kunstblätter, Glas-Enaille-Bilder**, in allen Formaten, mit und ohne Rahmen, **Galerien in Original-Prachtmappen etc.**
Max Köstler,
Kunsthandlung, 9. Poststr. 9.
Sonn- und Feiertage nur Mittags von 1/2 12 bis 2 Uhr geöffnet.

Mein reichhaltiges Lager aller Sorten Regulir-Füllöfen



in Säulen- und Stagenform, gewöhnliche Heizöfen, transportable Kochherde, Kochöfen mit eisernem Aufsatz oder Thon-Stagen, Ringplatten, Roste, Backofenroste, Schornstein-Schieber, Feuer- und Röhrenklappen, Ventilationsklappen, **Enailirte Waschkessel,** Küchenausgüsse, eiserne Dachfenster, Pferdekruppen, Heurufen halte zu billigsten Preisen bestens empfohlen.
Ferner halte ich **große Vorräthe** von blau emailirten und verzinnnten Milchwanne, sowie alle landwirthschaftlichen Artikel, als: Ketten, Schaufeln, Spaten, Stahlgabeln, Guanostreukasten etc. etc. [3572]

Wilhelm Heckert, grosse Ulrichstrasse 60.

Eisernes Baumaterial — Eiserner Viehbarrieren.

Bei jeglicher Bestellung für Frühjahrsterminung bedeutend ermäßigte Preise. Reichhaltiges Bau-Eisen-Lager (Träger, Schienen, Säulen, Fenster etc.). Kostenanschläge und stat. Berechnungen gratis. [1917]

Eisengiesserei und Maschinenfabrik
E. Leutert, Halle a/S. — Giebichenstein.

Zu Gartenanlagen

harzer Gartenkies, schwarz, weiß, melirt, feinst ohne Staub, Beetbestecker, Beetziegel, diverse Façons, Blumentöpfe, buntem gemauert, Tuffstein, verbleichtes Holz etc. [3510]

Otto Westphal Filiale, Steintorhahnhof (Privat-Geleis.)

Geistliche Musikaufführung

des Schülerchors der Latina im allgemeinen Versammlungssaal der Franckeschen Stiftungen am Donnerstag den 26. März, Abends 5 Uhr.

Programm.
I. **Georg Friedrich Händel:** Dettinger Te Deum für Soli, Chor und Orchester.
II. **Johann Sebastian Bach:** a) Chor: „Herrlicher des Him-mels“ aus dem dritten Theil des Weihnachtsoratoriums. b) Zwei Choräle aus der Johannespassion. c) Recitativ und Arie aus dem zweiten Theil der Mattheuspasion. d) Schlusschor und Schlusschoral aus der Johannespassion.

Nummerirte Billets à 1 *A*, unnummerirte à 75 *S*, Schülerbillets à 0,50 *A* sind in der Buchhandlung des Waisenhauses, in der Musikalienhandlung des Herrn Karmrod, in der Niemeyerschen und Schroedel & Simon'schen Buchhandlung von Mittwoch früh an zu haben. [3520]

Einlaß 1/5 Uhr. Anfang 5 Uhr.

Ein schwarzbrauner, englischer Wallach ohne Abzeichen, ca. 12 Jahr alt, 5'5" hoch, fehlerfrei und gut geritten, steht zum Verkauf durch den Thierarzt **Schumm,** Rannburg a. S. [3515]

Streu und Wittkrah verkauft **Paul Kohnert,** 3444 gr. Branhaugasse 30.

Gute Speisefarbstoffen verkauft **Paul Kohnert,** 3445 gr. Branhaugasse 30.

Ein junges gebildetes Mädchen welches mit der Wirthschaft vertraut, wird als **Mamsell** der 1. oder 15. April in eine Leipziger Wirtherei gesucht. Gest. Offerten sub D. P. 025 Invalidendank Leipzig abzugeben. [3477]

Die Inspectorstelle der Meißneri Quersäure ist besetzt. [3467]

Carl Th. Plötz, große Ulrichstraße 52.

Messer und Gabel, in gutem Solinger Fabrikat, durchge-nietet (wie Abbildung), Dugend Paar 3 *A*, 5 *A* 25 *S*, 4 *A* und 4 *A* 50 *S*; Paar 25 *S*, 30 *S*, 35 *S*, 40 *S*.



Messer und Gabel, in gutem Solinger Fabrikat, mit schwar-zen Heft, Dugend Paar 5 *A*, Paar 45 *S*.
Messer und Gabel, in gutem Solinger Fabrikat, mit schwar-zen Heft und Balance, Dugend Paar 4 *A*, 5 *A* 50 *S*, 7 *A*, Paar 35 *S*, 45 *S*, 50 *S*, 60 *S*.



Messer und Gabel, in gutem Solinger Fabrikat, mit Eben-holzheft und Balance, Dugend Paar 10 *A*, 11 *A*, dieselben hochfein, Dugend Paar 13 *A* 50 *S* und 15 *A*.
Ziermesser, um Gemüse mit Verzierungen zu schneiden, Stück 75 *S*.
Cabaretgabeln mit Ebenholzheft, Stück 65 *S*.
Gemüse- oder Küchenmesser in gutem Solinger Fa-brikat, 3 Stück 25 *S*, 3 Stück 30 *S*, 3 Stück 40 *S*, 3 Stück 50 *S*.



Bessemerstahl-Speiselöffel mit Spatenstiel in schwe-zer Waare, Dugend 50 *S* und 75 *S*.
Britannia-Speiselöffel, beste Composition mit runde-m Stiel (wie Abbildung) und Stahleinlage, Dugend 1 *A* 75 *S*, 3 Stück 50 *S*.
Dieselben in ganz harter Waare mit rundem resp. Spatenstiel, Dugend 2 *A* und 2 *A* 25 *S*.
Argentini-Speiselöffel, unter Garantie, daß sie weiß bleiben, (Façon wie Abbildung), Dugend 4 *A*.



Britannia-Kaffeelöffel mit Spatenstiel Dugend 70 *S*.
Britannia-Kaffeelöffel mit rundem Stiel (wie Abbil-dung) resp. Spatenstiel mit Stahleinlage, Dugend 1 *A* und 1 *A* 20 *S*, Stück 10 *S*, 12 *S*.
Argentini-Kaffeelöffel, unter Garantie, daß sie weiß bleiben (Façon wie Abbildung), Dugend 2 *A*.
Britannia-Suppen-schöpfer, mit Spatenstiel, Stück 50 *S*, dieselben mit Stahleinlage, Stück 60 *S*, dieselben mit rundem Stiel aus einem Stück, 75 *S*.



Frühstücks-Teller, in verzinntem Drahtgeflecht, mit Ma-jolika-Teller, län.lich und mit Griffen (wie Abbildung), Stück nur 50 *S*.
Kaffeebretter (Tablettes) in ganz harter Waare mit Me-tallrand und Goldsternen.
Größe 25 cm 30 cm 35 cm 40 cm 45 cm 50 cm
Preis 25 *S*, 40 *S*, 60 *S*, 75 *S*, 1 *A*, 1 *A* 50 *S*.
Gardinen-Rosetten in Kupfbau, Nubagani und mit Bronze-Auflage, incl. Eisen, Paar 25 *S*, 35 *S*, 50 *S* und 75 *S*.
Sämisch Fenster-Leder, Stück 50 Pf., 60 Pf., groß 90 Pf. und 1 Mt.
Feder-Wedel (Wüständer), Stück 50 Pf., 60 Pf., 75 Pf. bis 3 Mt. [3521]

Carl Th. Plötz, große Ulrichstraße 52.

Für Kinderzimmer — Speisezimmer
65 Stück **Brüssels-Teppiche**, alte Muster, [3375]
2 Meter und 3 Meter gross,
habe sehr billig zu verkaufen
F. A. Schütz — Halle a/Saale.
Neues Geschäftshaus
Leipziger Strasse 87/88.
Auserdem halte mein grosses Lager **Teppiche** in den **neuesten Mustern** bestens empfohlen.

Carl Th. Plötz, 52. Gr. Ulrichstr. 52.

empfehlen

Visitenkarten

in den modernsten Schriften auf gutem Carton, 100 Stück von 40 Pf. an.

Couverts

mit **Firmendruck**

1000 Stück von 2 *A* 25 *S* an.

Carl Th. Plötz, 52. Gr. Ulrichstr. 52.

Zur Beachtung.
Für getragene Winterüberzieher, gebrauchte Stiefeln u. s. w. zahlte hohe Preise [3410]
C. Buchholz,
Markt Nr. 26, im roth. Thurm 1 Etz.

Litteraria.

Dienstag den 21. März Abends 8 Uhr im goldenen Hänge.

1) Vortrag von **Thomson's** Bildung und Bedeutung der Vallerie.
2) Kleine Vorträge. [3402]

Familien-Nachrichten.

Geburts-Anzeige.
Die glücklich: Geburt eines kräftigen Jungen zeigt hochgefreut an [3480]

Aachen, 19. März 1885
Dr. R. van der Borcht und **Frau Helene geb. Gerlach.**

Todes-Anzeige.

Gestern Morgen, den 22. März cr. entlichief sanft nach kurzem Krankenlager im 88. Lebensjahre unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater, der Rentier [3493]
Gottfried Schoenemann.
Löhberis, Büßenfömmern, Sandersdorf und Schoenefeld.

Todes-Anzeige.

Nach langem, schwerem Leiden erlöste Gott heute Morgen 5/4 Uhr unsere hergeliebte gute Mutter **Louise Eichapfel geb. Zickmantel.** Dieses zeigen tiefbetrübt an, zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen [3514]

Weigenfels a. E., den 21. März 1885.
Anna Eichapfel, Carl Eichapfel, Lieutenant im Brandenb. Pionier-Bataillon.

Todes-Anzeige.

Heute Vormittag 9 Uhr verschied nach kurzem schweren Krankenlager meine innig geliebte Frau, unsere gute Mutter, Schwieger- und Grossmutter **Frau Henriette Schmelzer geb. Sachse.** Delitzsch, den 22. März 1885. Die tiefbetrübten Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Mittwoch, den 25. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr statt.